Melanargia, **29** (1): 24-30 Leverkusen, 1.4.2017

Beobachtungen des Weißen Waldportiers *Brintesia circe* (FABRICIUS, 1775) sowie weiterer Tagfalter an Mosel und Nahe im Spätsommer 2016 (Lep., Diurna et Arctiidae)

von RAINER ULRICH

Zusammenfassung:
Der Autor berichtet über die Schmetterlingsbeobachtungen während zweier Wandertouren an Mosel und Nahe im Spätsommer 2016. Zwei besonders bemerkenswerte Beobachtungen des Weißen Waldportiers *Brintesia circe* (FABRICIUS, 1775) (2. und 3. Nachweis an der Mosel nach dem 2. Weltkrieg) werden besonders herausgestellt und diskutiert.

Abstract:
Observations of the Great Banded Grayling *Brintesia circe* (FABRICIUS, 1775) and other butterflies on the Moselle and Nahe rivers in late summer 2016
The author reports on butterfly observations made during two hiking tours along the Moselle and Nahe rivers in the late summer of 2016. Two particularly remarkable observations of the Great Banded Grayling *Brintesia circe* (FABRICIUS 1775) (2nd and 3rd evidence along the Moselle since the 2nd World War) are highlighted and discussed.

Einleitung

Bei zwei viertägigen Wander-Kurzurlauben an der Mosel und an der Nahe im August 2016 konnten von meiner Frau MAREN und mir eine ganze Reihe von Tagfaltern nachgewiesen und fotografiert werden. Die wichtigsten Beobachtungen werden nachfolgend aufgelistet. Die Sensation war die Beobachtung des Weißen Waldportiers *Brintesia circe* (FABRICIUS, 1775). Wir beobachteten gleich zwei Falter in zwei Biotopen an der Mosel und einen Falter in einem Seitental der Nahe. Diese Beobachtungen werden detailliert beschrieben.

Tagfalterbeobachtungen bei Wanderungen an Mosel und Nahe

An der Mosel (Standquartier in Reil) gelang uns vom 13.-16. August 2016 zwischen Enkirch/Starkenburg und Cochem bei vier Wanderungen zwischen 12 und 17 km Länge der Nachweis von insgesamt 27 Tagfalterarten - und das in dem insgesamt miserablen Schmetterlingsjahr 2016 (s.a. ULRICH 2016 b):

- *Iphiclides podalirius* (LINNAEUS, 1758) – Segelfalter
  Mehr als 20 Eier und vier Raupen an Weichselkirsche (*Prunus mahaleb*) bei Valwig/Apolloweg; zusätzlich zwei Falter an der Brauselay bei Cochem und einer am Prinzenturm zwischen Reil und Alf.
- *Melitaea didyma* (ESPER, 1778) – Roter Scheckenfalter
  20-50 Falter sowie einige leere Puppenhüllen bei Valwig; ca. 20 Falter nördlich Senheim.
- *Neozephyrus quercus* (LINNAEUS, 1758) – Blauer Eichen-Zipfelfalter
  Wohl über 100 Falter; in fast jeder länger beobachteten Krone von niedrig wachsenden Eichen konnten sie beobachtet werden.

Abb. 1: *Neozephyrus quercus* (LINNAEUS, 1758), Rheinland-Pfalz, Umgebung Marienburg zwischen Pünderich und Alf, 16.806.2016 Foto: R. ULRICH

Abb. 2: Zweite Flugstelle von *Brintesia circe* (FABRICIUS, 1775), Seitental nördlich Enkirch, Waldrand im Foto rechts oben (13.08.2016) Foto: R. ULRICH

- *Euplagia quadripunctaria* (PODA, 1761) – Russischer Bär
  Insgesamt über 100 Exemplare (s. Umschlag).

Rund zehn Tage später konnten wir Ende August (27.-30.08.) an der Nahe in der Umgebung von Oberhausen ebenfalls noch 27 Arten nachweisen (s.a. ULRICH 2016 b):

- *Iphiclides podalirius* (LINNAEUS, 1758) – Segelfalter
  Zwei Eier und neun fast erwachsene Raupen an Weichselkirsche bei Schloßböckelheim.

Abb. 3: Der Autor bei der Suche nach Eiern und Raupen von *Iphiclides podalirius* (LINNAEUS, 1758), Rheinland-Pfalz, Schloßböckelheim, 14.08.2016 Foto: M. ULRICH

- *Pieris mannii* (MEYER, 1851) – Karstweißling
  Zwei Eiablagen und 12 Eier an Schleifenblume (*Iberis sempervirens*) in Schloßböckelheim-Kolonie.
- *Colias alfacariensis* RIBBE, 1905 – Trockenrasen-Gelbling
  Drei Falter am Rotenfels und bei Schlossböckelheim.
- *Aricia agestis* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) – Dunkelbrauner Bläuling
  An allen vier Tagen (max. 5-10 Ex.)
- *Lysandra bellargus* (ROTTEMBURG, 1775) – Himmelblauer Bläuling
  An drei Tagen (max. 20 Ex.)
- *Lysandra coridon* (PODA, 1761) – Silber-Bläuling
  An zwei Tagen (max. 2-5 Ex.).

- *Pyrgus armoricanus* (OBERTHÜR, 1910) – Mehrbrütiger Puzzlefalter
  Eine Eiablage am Heimberg, ein Falter bei Traisen.
- *Catocala* spec.
  Drei Rote Ordensbänder im Sonnenschein in Bad Kreuznach.

Neubeobachtungen vom Weißen Waldportier *Brintesia circe* an der Mosel

Unser persönliches Highlight waren die zwei Beobachtungen des Weißen Waldportiers an der Mosel (s.a. ULRICH 2016 b). Hier die beiden Fundstellen:

- 1 Falter am 13.08.2016, nördlich Enkirch (GK 25 80992 m, 55 395 64 m; MTB 6008-221). Kuppe eines südexponierten Weinbergs mit Waldstreifen, der in eine schmale Brache übergeht.
- 1 Falter am 16.08.2016, Prinzenturm zwischen Pünderich und Alf (GK 25 80902 m, 55 46255 m; MTB 5908-421). Der Falter flog um den Aussichtsturm und setzte sich auf das Metallgeländer, wo er den (Angst-?) Schweiß der Turmbesucher aufsaugte. Hierbei konnten einige Belegfotos gemacht werden. Unmittelbar neben der Fundstelle fällt der südexponierte Hang steil zur Mosel ab. Die strukturenreiche Umgebung der Flugstelle wird gekennzeichnet durch Laubwald, Brachen, Steinbruch und felsdurchsetzte Weinberge.

Abb. 4: *Brintesia circe* (FABRICIUS, 1775) saugt am Geländer des Prinzenturms bei Pünderich den Schweiß der Turmbesucher, 16.08.2016 Foto: R. ULRICH

Ab. 5: Die Landschaft um den Prinzenturm und die Marienburg (im Vordergrund) ist reich an wichtigen Strukturen für *Brintesia circe* (FABRICIUS, 1775), 16.08.2016
Foto: R. ULRICH

Es handelt sich bei den beiden Funden um den 2. und 3. Nachweis der Art an der Mosel in diesem Jahrtausend. Nach dem 2. Weltkrieg gab es bisher nur eine Beobachtung:

Kautenbachtal/Ungsberg bei Traben-Trarbach (MTB 6008-4), OLAF SCHNEIDER, mit Fotobeleg vom 24.09.2014 (DAHL 2014, DAHL et al. 2014, ARBEITSGEMEINSCHAFT RHEINISCH-WESTFÄLISCHER LEPIDOPTEROLOGEN 2016).

Nach HANISCH (2012) stammt der letzte *circe*-Nachweis von Traben-Trarbach (1944, 2 Falter in der Landessammlung im Löbbecke-Museum Düsseldorf). Da Enkirch nur einen „Katzensprung“ von Traben-Trarbach entfernt liegt, könnte der Eindruck entstehen, dass sich der Weiße Waldportier hier über Jahrzehnte in einer Minipopulation gehalten hat. Denn auch unser zweiter Beobachtungspunkt nördlich Reil ist nur etwa 10 km weit weg - für den Weißen Waldportier eine Kleinigkeit.

Im Lepiforum (DAHL et al. 2014) wurde nach dem Wiederfund von 2014 darüber diskutiert, ob der Falter vom Hunsrück oder von der Obermosel eingeflogen ist. Andere vermuteten, dass es sich um eine übersehene Population handelt, vor allem, „weil die Entomologendichte an der Mittelmosel in den letzten 50 Jahren gegen Null ging”.

Ich bin der festen Überzeugung, dass *Brintesia circe* schon immer in mehreren kleinen Populationen in verschiedenen Biotopen an der Mosel flog. Denn ob-

wohl der Falter sehr groß und auffallend ist, ist er doch schwer zu erfassen. Man kann nicht, wie bei anderen Arten, gezielt bestimmte Habitate nach ihm absuchen. Vielmehr wird man eher fündig, wenn man zur Flugzeit vielfach großflächig die Mosellandschaft erwandert - so wie wir es eher zufällig an der Mosel und an der Nahe gemacht haben. Dabei ist insbesondere der obere Hangbereich, wo die Weinberge bzw. Weinbergsbrachen in den Wald übergehen, als potenzielles *circe*-Habitat geeignet.

Belegt wird die These der übersehenen Population(en) auch durch den Fund eines dritten Falters im Ellerbachtal bei Weinsheim (30.08.2016), einem Seitental der Nahe (GK 26 25414 m, 55 23602 m; MTB 6112-324). Im Nahetal selbst wird die Art regelmäßig nachgewiesen. Der Falter flog an einem Waldrand, der in einen südexponierten, teilweise verbrachten Weinberg überging; in dieser Region also kein herausragendes Habitat sondern eher eine „Normallandschaft".

Die Mosellandschaft gut erforschen kann man auf dem neuen 365 km langen Moselsteig: Er verläuft häufig aussichtsreich hoch am Hang und durchquert so viele potenziell gut geeignete Schmetterlingsbiotope. Es muss nicht immer nur der Valwiger Apolloweg, der Bremmer Calmont, das Dortebachtal oder der Perler Hammelsberg sein. Denn dort geht jeder hin und über diese Schmetterlingsbiotope weiß man bestens Bescheid. Die Mosel birgt noch sehr viel Interessantes, Unbekanntes, das auf die Entdeckung (nicht nur) durch Entomologen wartet.

Der Weiße Waldportier in den Nachbarräumen

In Rheinland-Pfalz ist der Weiße Waldportier noch in einigen Regionen regelmäßig zu beobachten.

- Am häufigsten und am weitesten verbreitet ist er im Pfälzer Wald und dem angrenzenden Elsass-Lothringen (SCHULTE et al. 2007, ULRICH 2015). Er fliegt hier vor allem in Habitaten mit „reliefbetontem, kleinräumigem Wechsel von Wald- und Felsbiotopen mit blütenreichen Säumen und lichten Randbereichen von Laubwäldern" (SCHULTE et al. 2007). Insbesondere an solchen Stellen sollte man auch an der Mosel verstärkt nach dem Falter suchen.
- Auf dem Truppenübungsplatz Baumholder fliegt der Augenfalter regelmäßig zusammen mit dem Ockerbindigen Portier *Hipparchia semele* (LINNAEUS, 1758) (ARTENFINDER 2016, WERNO 2015, eigene Erhebungen).
- An der Nahe wird die Art insbesondere am Rotenfels bei Bad Münster am Stein sowie um Idar-Oberstein und Schloßböckelheim beobachtet (ARTENFINDER 2016, ARBEITSGEMEINSCHAFT RHEINISCH-WESTFÄLISCHER LEPIDOPTEROLOGEN 2016).

Demgegenüber gelangen im Saarland in diesem Jahrtausend - ähnlich wie an der Mosel - nur drei Einzel-Nachweise: 2009, 2010 (beide im Nord-Saarland) und 2015 (Biosphärenreservat Bliesgau) (ULRICH 2016a).

Literatur:

HANISCH, K. (2012): Tagfaltervorkommen im Moselgebiet – Neufunde und aktuelle Entwicklung (Lep., Rhopalocera). — Melanargia, **24**: 93-112, Leverkusen

SCHULTE, T., HAAG, M. & RENNWALD, E. (2007): Weißer Waldportier – *Aulocera circe* (FABRICIUS, 1775). — in: SCHULTE, T., ELLER, O., NIEHUIS, M. & RENNWALD, E. (Hrsg.): Die Tagfalter der Pfalz, Bd. 2. — S. 690-696, GNOR-Eigenverlag, (= Fauna Flora Rhl. Pf., Beih. **37**), Landau

ULRICH, R. (2015): Schmetterlinge – entdecken und verstehen. — Kosmos Verlag, Stuttgart

Internet:

ARBEITSGEMEINSCHAFT RHEINISCH-WESTFÄLISCHER LEPIDOPTEROLOGEN (2016): Datenbank Schmetterlinge
http://nrw.schmetterlinge-bw.de/MapServerClient/Map.aspx [Zugriff: 30.11.2016]

ARTENFINDER (2016): Service-Portal Rheinland-Pfalz
http://artenfinder.rlp.de/ und http://www.artenanalyse.net/artenanalyse/
[Zugriff: 30.11.2016]

DAHL, A. (2014): Mosel-Nachlese: *Brintesia circe* – Weißer Waldportier
https://www.heidelandschaft.wordpress.com/2014/09/24/mosel-nachlese-brintesia-circe/
[Zugriff: 30.11.2016]

DAHL, A., SCHWAB, G. & HENSLE, J. (2014): *Brintesia circe* von der Mosel?
http://www.lepiforum.de/1_forum.pl?page=1;md=read;id=101878 ff. [Zugriff: 30.11.2016]

ULRICH, R. (2016 a): Internet-Zeitschrift „Das Saarländische Schmetterlings-NETZ“ 2/2016 vom 6.2.2016
http://www.schmetterlingsforum.de/downloads/schmetterlingsnetz/474-netz-02-2016/file.html
[Zugriff: 30.11.2016]

ULRICH, R. (2016 b): Internet-Zeitschrift „Das Saarländische Schmetterlings-NETZ“ 10/2016 vom 20.9.2016
http://www.schmetterlingsforum.de/downloads/schmetterlingsnetz/509-netz-10-2016/file.html
[Zugriff: 03.12.2016]

WERNO, A. (2015): Schmetterlinge Lepidoptera, Atlas Saarland und Randgebiete
http://www.delattinia.de/saar_lepi_online/Verbreitungskarten.htm [Zugriff: 30.11.2016]

Anschrift des Verfassers:
Rainer Ulrich
Eiweiler Str. 116
D-66571 Wiesbach

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Melanargia - Nachrichten der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V.

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: 29

Autor(en)/Author(s): Ulrich Rainer

Artikel/Article: Beobachtungen des Weißen Waldportiers Brintesia circe (FABRICIUS, 1775) sowie weiterer Tagfalter an Mosel und Nahe im Spätsommer 2016 (Lep., Diurna et Arctiidae) 24-30